

Antrag Nr.: 0071/2010/AN  
Antragsteller: GAL, SPD, BL, gen.hd, FDP  
Antragsdatum: 10.06.2010

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**ESF-Förderung in Heidelberg**

# Antrag

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	01.07.2010	Ö		
Ausschuss für Integration und Chancengleichheit	26.10.2010	Ö		
Sozialausschuss	10.11.2010	Ö		
Haupt- und Finanzausschuss	17.11.2010	Ö		
Gemeinderat	02.12.2010	Ö		

**Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1**

Abbildung des Antrages:

**Gemeinsamer Antrag von GAL,SPD, BL, gen.HD, FDP**

17.05.2010

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister ,

die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner beantragen gemäß § 18 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg die Aufnahme des Tagesordnungspunktes für die nächste Sitzung des Gemeinderates:

**EFS-Förderung in Heidelberg**

- Bericht
- Diskussion
- Anträge

Der Bericht soll insbesondere folgende Punkte beinhalten:

- Welche Mittel flossen seit 2005 aus der EU nach Heidelberg, um soziale und beschäftigungspolitische Projekte zu realisieren?
- Wie viele Mittel davon sind über den hiesigen ESF Arbeitskreis ( EU-Landesmittel ) geflossen, wie viele Mittel sind jenseits der Landesmittel durch Akquisition von freien Trägern oder die Stadt selbst noch für die Arbeit in Heidelberg angeworben worden?
- Wie viel ESF Mittel sind an die Stadtverwaltung Heidelberg für welche Zwecke geflossen? Wie viele ESF Mittel erhält die Stadt Heidelberg für die Geschäftsführung des ESF Arbeitskreises?
- Welche finanziellen, fiskalischen, sozialen und wirtschaftlichen Effekte sind durch ESF Mittel für die Stadt Heidelberg, die Bürger- und Bürgerinnen generiert worden?
- Wie setzt sich der ESF Arbeitskreis zusammen, wer bestimmt über die Zusammensetzung?
- In welcher Weise sollen ESF Mittel im Kontext der lokalen Beschäftigungs- und Sozialpolitik, der Gleichstellungspolitik, der Armutsbekämpfung usw., mittelfristig und strategisch eingesetzt werden?
- Wie werden die Bürgerschaft, die gesellschaftlichen Netzwerke, die örtlichen Institutionen der freien Trägerlandschaft an dieser Strategieentwicklung und Umsetzung im Sinne der Methode der offenen Koordinierung künftig beteiligt?
- Wie verteilen sich die Förderkontingente in Heidelberg auf die Zielgruppen Jugendliche am Übergang Schule/ Beruf und Langzeitarbeitslose?
- Werden diese Kontingente bis zur Ende der Förderperiode 2013 beibehalten?

Die Unterschriften sind in der Anlage

**gezeichnet SPD-Fraktion,  
gezeichnet Fraktion/AG GAL/HD P&E**